



**EUROPA
macht
SCHULE**



Leitfaden für die Projektdurchführung

Sei Botschafter – Du bist Europa!

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Herausgeber:

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel. +49 (228) 882 – 8629
Fax +49 (228) 882 – 98629
eu.daad.de
www.europamachtschule.de

Redaktion: Dr. Klaus Birk (verantwortlich), Beate Körner, Hans Leifgen, Martina Blindert, Svenja Schäufele

Gestaltung:

DITHO Design GmbH, Köln
www.dithodesign.de

Druck: W. Kohlhammer Druckerei
GmbH + Co. KG, Stuttgart
www.kohlhammerdruck.de

Bildnachweis: Cover: photocase.de/
Lucas1989, Einleger: shutterstock.com/
Cookie Studio

1. Auflage, August 2018, 500
© DAAD

Diese Publikation wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

Das Programm wird unterstützt von:



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**

Inhalt

1. Allgemeines zur Programmdurchführung.....	5
2. Projektidee und Themenfindung.....	6
Was ist das Ziel eines „Europa macht Schule“-Projektes?.....	6
Was ist ein Projekt?	6
Wie finde ich eine Projektidee?.....	7
Welche Themen sind interessant?	7
Wie können die Schüler/-innen und ich das Projekt gemeinsam erarbeiten?	7
3. Wie fange ich an?	8
Erste Schritte.....	8
Tipps für die Projektdurchführung.....	9
Wie finde ich einen Einstieg?	10
Projektbeispiele.....	11
4. Projektdokumentation – Präsentation – Abschlussveranstaltung ..	18
Wie kann ich die Projektarbeit dokumentieren?.....	18
Wie kann ich mein Projekt auf der Abschlussveranstaltung präsentieren?.....	19
5. FAQ: Hilfe! Bei meinem Projekt funktioniert etwas nicht!.....	20
Ich kann Inhalte nicht so gut vermitteln.....	20
Ich habe nicht genug Zeit.....	20
Der Lehrer/Die Lehrerin erwartet zu viel.....	21
Der Lehrer/Die Lehrerin antwortet nicht.....	21
Die Schüler/-innen und der Lehrer/die Lehrerin haben Stereotype über mein Land.....	22
Der Lehrer/Die Lehrerin möchte, dass ich das Projekt in meiner Muttersprache durchführe.....	22

Liebe Studierende,

toll, dass ihr bei EmS dabei seid und euch so für die europäische Idee einsetzt!

Mit diesem Leitfaden möchten wir euch eine kleine Hilfestellung für die Planung und Durchführung eures Projektes geben. Wir hoffen, euch damit unterstützen zu können und bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für euer Engagement!

Wir freuen uns auf spannende, inspirierende und verbindende Projekte!

Bei Fragen wendet euch gerne jederzeit an euer Standort-Team vor Ort oder auch an uns im DAAD (europamachtschule@daad.de).

Euer Koordinationsteam im DAAD

1. Allgemeines zur Programmdurchführung

Das Programm „Europa macht Schule“ wird in Kooperation des gleichnamigen Vereins Europa macht Schule e.V. und der DAAD-Koordinationsstelle durchgeführt. Die genauen Strukturen findet ihr unter folgendem Link:

www.europamachtschule.de/ueber-uns/organisation

Hier möchten wir euch einen Überblick über einen typischen Ablauf des EmS-Programms geben. Die Zeiten variieren, je nachdem, ob ihr ein oder zwei Semester in Deutschland seid.



Programmablauf

September bis November

Anmeldung zum Programm

November/Dezember

Koordinationstreffen der
Gaststudierenden und Lehrkräfte

Dezember bis April

Planung und Durchführung
der Projekte

Mai

Abschlussveranstaltung aller
Projekte am Standort

2. Projektidee und Themenfindung

Was ist das Ziel eines „Europa macht Schule“-Projektes?

Mit „Europa macht Schule“ wollen wir Europa konkret und lebendig machen. Wir wollen den Schüler/-innen zeigen, wie vielseitig Europas Kulturen sind und sie neugierig auf Europa machen! Wir wollen den direkten Austausch fördern und Vorurteile gegenüber europäischen Ländern abbauen. Darum laden wir dich ein, dein Heimatland als Teil von Europa in einer Schulklasse vorzustellen. Damit das möglichst eindrucksvoll ist, soll das in einem Projekt gemeinsam mit den Schüler/-innen geschehen.

Was ist ein Projekt?

Der Begriff „Projekt“ bedeutet erst einmal, dass du, die Schüler/-innen und der Lehrer/die Lehrerin ein gemeinsames Ziel haben: Zusammen wollt ihr euer Wissen über Europa erweitern. Mit deiner Hilfe sollen die Schüler/-innen etwas über dein Heimatland erfahren. Für den Schulunterricht bedeutet „Projekt“, dass es nicht um Vorträge geht, sondern um lebendige und aktive Zusammenarbeit. Es können ganz konkrete, lebensnahe Dinge thematisiert werden, und alle sollen aktiv mitmachen. So bleiben die Ergebnisse lange in Erinnerung.



Wie finde ich eine Projektidee?

Vielleicht hast du schon eine oder auch mehrere Ideen für dein Projekt. Diese Ideen besprichst du am besten genau mit dem Lehrer/der Lehrerin, der/die dich betreut. Er/Sie kann dir sagen, wie man deine Ideen gut im Unterricht realisiert, und er/sie hat sicher auch noch eigene Ideen, was du machen kannst. Damit dein Projekt gut funktioniert, ist es wichtig, die Schüler/-innen aktiv einzubinden. Es hilft z. B., wenn du sie nach ihren Ideen und Wünschen fragst. Und es ist toll für die Schüler/-innen, wenn sie selbst viel mitmachen können. Dein EmS-Standort-Team unterstützt dich gern bei den Planungen für dein Projekt.

Welche Themen sind interessant?

Ein Projektthema kann alles sein, was dir an deinem Heimatland wichtig ist und was du interessant findest, z. B. Geschichte, Politik, Architektur, Feste, Jugendkultur. Fragen, die bei der Themensuche helfen, sind z. B.: Was finde ich selbst an meinem Land spannend? Was ist den Menschen in meinem Land wichtig? Worin unterscheidet sich mein Land von Deutschland? Vielleicht kannst du dein Studienfach einbringen. Manchmal ergibt sich ein Projektthema auch aus den Vorgaben (Lehrplan) der Schule.

Wie können die Schüler/-innen und ich das Projekt gemeinsam erarbeiten?

Damit die Schüler/-innen möglichst viel von deiner Heimat im Gedächtnis behalten, soll das Thema kreativ und lebendig behandelt werden. Ein Vortrag kann deshalb höchstens ein Teil deines Projektes sein. Zusätzlich kannst du z. B. ein Quiz machen, ein Spiel spielen, eine Foto-Story gestalten, eine historische Szene nachstellen, ein Theaterstück einstudieren usw. Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Dein Lehrer/deine Lehrerin wird dich bei deinen Überlegungen unterstützen – er/sie weiß, wie man Themen im Unterricht gut umsetzen kann.

3. Wie fange ich an?

Erste Schritte

Am Anfang deines „Europa macht Schule“-Projektes solltest du erst einmal den Lehrer/die Lehrerin kennenlernen, der/die dich betreut. Mit ihm/ihr tauschst du erste Ideen und Vorstellungen zu deinem Projekt aus. Ihr überlegt auch, wann dein Projekt stattfinden soll. Denkt dabei an deine Prüfungen und Ferien und die Schulprüfungen und -ferien.

Zunächst solltet ihr folgende Fragen klären:

- Welches Alter haben die Schüler/-innen?
- Wo liegen die Stärken der Klasse?
- Welche Ideen und Wünsche hast du?
- Welche Ideen und Wünsche hat der Lehrer/die Lehrerin?
- Gibt der Lehrplan des Lehrers/der Lehrerin ein bestimmtes Thema vor?
- Wie umfangreich kann das Projekt sein?
- Wann soll das Projekt stattfinden?

In der Regel findet sich dann schnell eine Idee, und ihr könnt gemeinsam mit der Umsetzung des Projekts beginnen. Danach lernst du die Schüler/-innen kennen. Bei diesem ersten Besuch kannst du deine Projektidee mit der Klasse besprechen. Dabei kannst du herausfinden, was die Schüler/-innen besonders spannend finden. Wenn du die Ideen der Schüler/-innen mit in deine Planungen einbeziehst, werden deine Schüler/-innen besonders engagiert am Projekt mitarbeiten.

Eine Orientierung bietet dir auch die **Checkliste** im Anhang dieses Leitfadens.

Tipps für die Projektdurchführung

Was kann ich gegen Nervosität tun?

Nervös zu sein, ist vollkommen normal und aktiviert besondere Energien. Aber du musst gar nicht nervös sein, denn für die Schüler/-innen bist du jemand Besonderes. Du kommst aus einem anderen Land! Sie sind gespannt auf dich – vielleicht sind sie sogar aufgeregter als du! Außerdem ist dein Projekt für die Klasse eine willkommene Abwechslung zum normalen Unterricht, und sie freuen sich, dass du dir Zeit für sie nimmst. Der Lehrer/Die Lehrerin ist auch immer dabei und kann dir und der Klasse helfen.

PS: Im Deutschen heißt Nervosität auch „Lampenfieber“.

Reichen meine Deutschkenntnisse aus?

Viele Studierende befürchten, dass ihr Deutsch nicht gut genug ist. Aber keine Sorge: Eine fremde Sprache zu lernen ist nicht einfach – das wissen die Schüler/-innen sehr gut. Für sie ist es ganz toll zu sehen, dass jemand eine schwere Sprache wie Deutsch lernen kann. Wenn du mal Schwierigkeiten hast, helfen sie dir sicher gern, und auch der Lehrer/die Lehrerin wird dich unterstützen.



Wie finde ich einen Einstieg?

Zuerst: Mach die Schüler/-innen neugierig!
Je nach Altersstufe kannst du...

- fünf Wörter an die Tafel schreiben, die etwas mit dir zu tun haben.
- die Schüler/-innen fragen, was sie von deinem Heimatland kennen. Ihre Antworten schreibst du an die Tafel.
- Einen Gegenstand aus deinem Heimatland mitbringen (beispielsweise eine Postkarte, Spiel, ein Instrument oder etwas, was dir besonders viel bedeutet) und darüber Fragen stellen lassen.
- Fotos aus deinem Heimatland mitbringen. Die Schüler/-innen sollen sich jeweils ein Bild aussuchen und erzählen, warum sie sich für dieses Bild interessieren. Oder: Die Schüler/-innen sollen herausfinden, was auf dem Bild zu sehen ist (z. B. eine berühmte Kirche).

Wo bekomme ich Hilfe?

Du bist bei deinem Projekt nicht allein. Wenn du Unterstützung brauchst, kannst du immer deinen Lehrer/deine Lehrerin oder auch deine/n EmS-Betreuer/-in ansprechen.





Projektbeispiele

Beispiel 1 Aktuelle Fragen in Europa

Auf der Suche nach der eigenen Identität

Ein kroatischer Student mit den Studienfächern Politik und Geschichte machte sich zusammen mit 15- bis 16-jährigen Schüler/-innen Gedanken über das Thema „Identität“. Das Thema hatten sie gewählt, weil viele der Schüler/-innen – genauso wie der Gast aus Kroatien – nicht aus Deutschland stammten. Wie er hatten sie eine eigene Kultur nach Deutschland mitgebracht. Zuerst schrieben alle – Schüler/-innen und Student – auf Karten, was ihnen wichtig ist, und stellten sich damit vor. So lernten sie gegenseitig ihre verschiedenen Denkweisen und Werte kennen. Danach diskutierten sie über Normalität und Anderssein und besprachen zwei Filme zum Thema „Identität“.

15 Jahre später... – das zukünftige Tagebuch eines Geflüchteten

Eine griechische Studentin der Erziehungswissenschaften widmete sich gemeinsam mit 16- bis 18-jährigen Schüler/-innen der Frage, wie die Zukunft eines Geflüchteten in 15 Jahren aussehen würde. Sie berichtete über die Situation in Griechenland. Die Schüler/-innen konnten sich mithilfe eines Spiels in die Lage der Geflüchteten versetzen: Wie fühlen sich die Geflüchteten während ihrer Reise? Wie sieht ihr Alltag in Deutschland aus?



Beispiel 2 Das eigene Studienfach einbringen



Spanische und deutsche Landschaften

Zwei spanische Architekturstudentinnen nutzten ihr Fachwissen für ihr Projekt mit Kölner Viertklässlern. Sie sprachen mit den Schüler/-innen über deutsche und spanische Architektur und Landschaft. Sie untersuchten die Gemeinsamkeiten und Unterschiede, und sie bauten ein begehbares Pappmodell mit den Schüler/-innen. Hier konnten die Schüler/-innen ganz konkret sehen, wie Städte und Natur in Deutschland und Spanien aussehen.

Polnische Philosophie mal anders

Eine polnische Philosophiestudentin besprach mit ihrer 11. Klasse die Texte eines wichtigen polnischen Philosophen zum Thema „Luxus“. Zur kreativen Auseinandersetzung mit den Texten wählte sie einen künstlerischen Weg: Comics. Mit ihrer Klasse sprach sie über die besonderen Möglichkeiten dieser Kunstform: Comics arbeiten vor allem mit visuellen Mitteln und können dadurch auch komplizierte philosophische Fragen verständlich machen. Danach zeichneten die Schüler/-innen eigene Comics zum besprochenen Text.

Beispiel 3 Traditionelles



Karneval der Kulturen – Kulturen des Karneval

Eine italienische Studentin verglich mit den Schüler/-innen einer 9. Klasse den rheinischen Karneval mit dem Karneval in Venedig. Gemeinsam stellten sie spannende Unterschiede fest und lernten so gegenseitig die deutsche und italienische Kultur kennen.

„In Litauen ist der Froschkönig eine Schlange“ oder Eglė, Königin der Nattern

Eine litauische Soziologiestudentin übte mit einer 4. Klasse ein litauisches Volksmärchen als Theaterstück ein. Die Kinder bastelten Bühnenbild und Kostüme selbst. Dabei lernten sie auch noch die wichtige Rolle der Familie in Litauen und Werte wie Ehrlichkeit und Solidarität kennen.

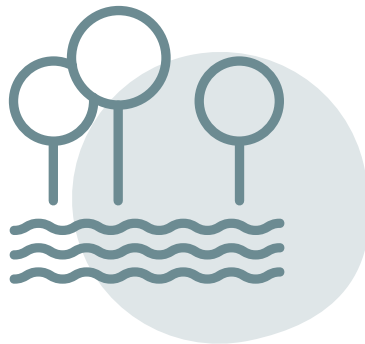
Beispiel 4 Themen aus dem Lehrplan

Vorbereitung der Klassenfahrt einmal anders

Eine 9. Klasse bereitete ihre Klassenfahrt an den Gardasee mit Hilfe einer italienischen Studentin vor: Dafür gab es einen kleinen Italienisch-Sprachkurs, eine Internetreallife zu italienischer Geographie, Kultur und Lebensweise und eine Fragestunde zum Alltagsleben italienischer Jugendlicher.

Wasser, Wasser und mittendrin Slowenien

Das Schuljahresthema einer Greifswalder Grundschule lautete „Water, water everywhere“. Eine slowenische Studentin verband ihr Projekt mit diesem Lehrplanthema: Mit einer 3. Klasse erarbeitete sie u. a. die slowenische Legende vom Wassermann, der eine junge Frau ins Wasser lockt. Anschließend konnten die Schüler/-innen ihr neues Wissen in einem Lückentext beweisen.



Beispiel 5 Landeskunde und regionale Vielfalt

Unbekannte Region Polens: Die Kaschubei

Eine polnische Studentin stellte ihrer 5. Klasse ihre Heimatregion in Polen, die Kaschubei vor. Dabei lernten die Kinder die kaschubischen Sitten und Gebräuche kennen, die eigene kaschubische Sprache und die besonderen kaschubischen Bildernoten, nach denen die Kaschuben ihre Musik machen.

Frankreich ist nicht gleich Frankreich

Eine französische Studentin zeigte ihren Schüler/-innen einer 6. Klasse, dass es auch innerhalb von Frankreich unterschiedliche Kulturen gibt. Sie stellte die Regionen Frankreichs in einem Vortrag vor und besprach mit ihrer Klasse die kulturellen Besonderheiten jeder Region. Danach wurde die Vielfalt auch mit der Zunge getestet: Gemeinsam wurden Crêpes aus der Bretagne, Clafoutis (ein Kirschkuchen) aus der Auvergne, Ratatouille aus Südfrankreich und Madeleines aus dem Osten Frankreichs gebacken und gekocht, und natürlich auch gegessen!



Beispiel 6 Sprache



Rap in französischer Umgangssprache

Eine Studentin aus Frankreich untersuchte die französische Sprache mit ihrer 11. Klasse, um die Besonderheiten ihres Landes zu zeigen. Gemeinsam erarbeiteten sie Wendungen aus der französischen Umgangssprache, d. h. bildhafte Sätze, die im täglichen Leben von den Menschen benutzt werden. So konnten sie einiges darüber lernen, wie Franzosen denken. Danach sollten die Schüler/-innen selbst kreativ werden und verfassten einen eigenen Rap-Song auf Französisch.

Europa macht Gehörlosenschule

Eine französische und eine italienische Studentin der Gebärdensprache gaben Schüler/-innen der Klassenstufen 5, 6 und 7 an einer Gehörlosenschule eine Einführung in die französische und italienische Gebärdensprache. Dann verglichen sie die drei Sprachen miteinander. Als Präsentation auf der Abschlussveranstaltung trugen sie das bekannte Lied „Bruder Jakob“ in französischer Gebärdensprache vor.

4. Projektdokumentation – Präsentation – Abschlussveranstaltung

Dein Projekt ist wichtig! Für dich und die Schüler/-innen, aber auch für die EmS-Betreuer/-innen und die anderen Teilnehmenden von „Europa macht Schule“. Deswegen sollst du die Projektarbeit mit den Schüler/-innen dokumentieren und am Ende auf der Abschlussveranstaltung der Öffentlichkeit präsentieren.

Wie kann ich die Projektarbeit dokumentieren?

Wir stellen dir hier verschiedene Möglichkeiten vor, wie du eine Projektarbeit dokumentieren kannst. Welche Wahl du triffst, hängt von deinem Projekt und auch von den technischen Möglichkeiten deiner Schule ab.

Fotos: Fotografiere die Schüler/-innen während des Projektes. Fotografiere das Projekt während der einzelnen Arbeitsschritte. Die Fotos kannst du dann mit den Schüler/-innen auf eine Wandzeitung kleben oder einen Bericht für die Zeitung damit gestalten.

Film: Du kannst auch die Arbeit am Projekt filmen, z. B. Proben von einem Theaterstück oder einem Lied.

Arbeitstagebuch: Bei langen Projekten mit mehreren Wochen Abstand kann es gut sein, ein Arbeitstagebuch zu führen. Nach jedem Treffen trägst du die Ergebnisse des Treffens ein und schreibst die Aufgaben für das nächste Treffen auf (siehe die Tabelle in der Checkliste). Das Tagebuch kann natürlich auch von den Schüler/-innen geführt werden.

Zeitungsbericht: Ein Zeitungsbericht z. B. für eine Lokalzeitung oder die Schülerzeitung ist ein gutes Mittel, um ein Projekt abschließend zu dokumentieren. Als Grundlage dafür kannst du auch das Arbeitstagebuch nehmen und den Bericht durch Fotos ergänzen.

Projektbericht: Die oben genannten Möglichkeiten können dir dabei helfen, dein Projekt für dich zu dokumentieren und die Präsentation auf der Abschlussveranstaltung vorzustellen. Am Ende deines Projektes musst du einen Projektbericht einreichen, wobei dir die vorangehende Dokumentation auch schon helfen kann. Wenn du zum Projektbericht Fragen hast, wende dich an deine/n EmS-Betreuer/-in. Die Vorlage für den Projektbericht wird dir von deinem Standort-Team zur Verfügung gestellt.

Wie kann ich mein Projekt auf der Abschlussveranstaltung präsentieren?

Wenn du dein Projekt gut dokumentiert hast, hast du schon eine gute Grundlage für die Präsentation.

Eine gute Präsentation

- informiert lebendig und spannend über das Projekt,
- beteiligt die Schüler/-innen,
- sollte ungefähr 10 Minuten dauern.

Möglichkeiten für die Projektpräsentation:

- Aufführung von einem Theaterstück, Liedern oder Tänzen etc.
- eine Powerpointpräsentation über dein Projekt, d. h. über deine Zusammenarbeit mit der Klasse, die Arbeitsschritte und Projektergebnisse. Bitte zeige nicht die gleiche Powerpointpräsentation wie in der Klasse, falls du dort eine gezeigt hast!
- eine Wandzeitung oder eine Ausstellung mit Bildern und erklärenden Texten
- eine Projektmappe
- eine Film- oder Radioreportage über den Projektverlauf

Die Präsentation ist Teil deines Projektes. Du sollst sie deshalb zusammen mit den Schüler/-innen und dem Lehrer/der Lehrerin erstellen und durchführen. Wenn du Fragen zu den Möglichkeiten hast, sprich mit deinem/r EmS-Betreuer/-in. Er/Sie kann dir sagen, was auf der Abschlussveranstaltung gut ins Programm passt.

5. FAQ: Hilfe! Bei meinem Projekt funktioniert etwas nicht!

Keine Panik! Es ist normal, dass auch mal etwas schiefgeht. Hier findest du ein paar Tipps für den Notfall.

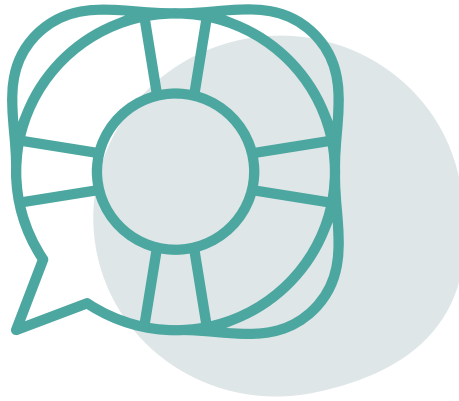
Wichtig: Du bist nicht allein mit deinem Projekt!
Bitte den Lehrer/die Lehrerin oder die EmS-Betreuer/-innen um Hilfe.

Ich kann Inhalte nicht so gut vermitteln.

Du studierst nicht für das Lehramt? Das macht nichts – es geht auch ohne! Überlege dir zuerst, was du selbst als Schüler/-in spannend findest. Und: Mit welcher Art der Vermittlung du dich am wohlsten fühlst. Dann sprich mit dem Lehrer/der Lehrerin. Er/Sie hat Erfahrung, wie man den Unterricht interessant gestalten kann. Außerdem kennt er/sie die Schüler/-innen gut. Stelle ihm/ihr deine Ideen vor und bitte ihn/sie um Hilfe oder Anregungen.

Ich habe nicht genug Zeit.

Du merkst, dass du für dein Projekt mehr Zeit mit den Schüler/-innen brauchst? Oder: Du hast wegen der Uni auf einmal nicht mehr so viel Zeit für das Projekt, wie du mit dem Lehrer/der Lehrerin verabredet hast? Das kann passieren. Sprich so schnell wie möglich mit dem Lehrer/der Lehrerin und informiere auch deine/n EmS-Betreuer/-in. Sucht gemeinsam eine Lösung. Wenn du krank bist oder wegen anderer Gründe nicht zu einem Treffen kommen kannst, melde dich bitte immer ab! Es gilt in Deutschland als unhöflich, gar nicht oder zu spät zu einer Verabredung zu kommen, wenn man sich nicht abgemeldet hat.



Der Lehrer/Die Lehrerin erwartet zu viel.

Manche Lehrer/-innen haben hohe Erwartungen an das Projekt. Sie finden es so toll, einen Gaststudierenden zu Besuch zu haben und wollen etwas ganz Besonderes machen. Deswegen mach dir keine Sorgen – wenn du dich überfordert fühlst, sprich möglichst schnell mit deinem/r EmS-Betreuer/-in. Sag ehrlich, was du dir zutraust und wo du Hilfe brauchst. Der/Die EmS-Betreuer/-in kann zwischen dir und dem Lehrer/der Lehrerin vermitteln.

Der Lehrer/Die Lehrerin antwortet nicht.

Du versuchst ständig, den Lehrer/die Lehrerin anzurufen oder per Mail Kontakt aufzunehmen, aber du bekommst keine Antwort? Warte nicht zu lange, sondern informiere bald deine/n EmS-Betreuer/-in. Umgekehrt solltest du dich auch schnell auf Anrufe und Mails von dem Lehrer/der Lehrerin zurückmelden.

Die Schüler/-innen und der Lehrer/die Lehrerin haben Stereotype über mein Land.

Du hast bestimmte Vorstellungen über Deutschland, und die Schüler/-innen und der Lehrer/die Lehrerin haben Vorstellungen über dein Heimatland. Vielleicht haben die Schüler/-innen negative Stereotype über dein Heimatland verinnerlicht. Sei mutig: Frage die Schüler/-innen nach ihren Vorstellungen. Mache die Stereotype zum Thema deiner Stunde. Zeige den Schüler/-innen, dass dein Land vielfältig ist. Vielleicht hat auch der Lehrer/die Lehrerin sehr feste Vorstellungen davon, was in deinem Heimatland „typisch“ ist. Vielleicht denkt er/sie, dass eine bestimmte Tradition oder ein bestimmter Tanz typisch für dein Land ist. Und vielleicht wünscht er/sie sich, dass du das in dein Projekt aufnimmst. Wenn du das nicht willst, weil es gar nicht so typisch für dein Land ist oder weil du ein anderes Projektthema besser findest, dann ist das in Ordnung. Wichtig ist, dass du die Aspekte deiner Kultur mit den Schüler/-innen behandelst, die dir wichtig sind.

Der Lehrer/Die Lehrerin möchte, dass ich das Projekt in meiner Muttersprache durchführe.

Generell ist die Projektsprache von EmS Deutsch. Es spricht natürlich nichts dagegen, dass du auch mal etwas in deiner Muttersprache sagst, aber die meiste Zeit solltest du mit den Schüler/-innen Deutsch sprechen. Wichtig ist, dass du dich dabei wohl fühlst und nicht die Rolle des Lehrers/der Lehrerin übernimmst, indem du deine Muttersprache unterrichtest. Du sollst keinen Sprachunterricht machen! Es findet sich immer ein Kompromiss! Wenn du nicht weißt, wie du dem Lehrer/der Lehrerin in so einer Situation begegnen sollst, sprich zuerst mit dem/r EmS-Betreuer/-in.



**EUROPA
macht
SCHULE**



**EUROPA
macht
SCHULE**



Checkliste für die Projektdurchführung

**Sei Botschafter –
Du bist Europa!**

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

An welchen Tagen gehe ich in die Schule?

Datum

.....
.....
.....
.....

Wochentag

.....
.....
.....
.....

Inhalt

1	Wichtiges vorab	4
2	Die Rahmendaten für mein Projekt	5
3	Das Projekt – Planung	6
4	Das Projekt – Durchführung	8
5	Das Projekt – Dokumentation.....	9
6	Das Projekt – Auswertung.....	9
7	Kostenplanung	10
8	Eigene Notizen	11

1 Wichtiges vorab

Worin besteht für mich die Motivation für das Projekt?

- Ich will Kontakt zu Deutschen haben.
- Ich möchte, dass die Deutschen mein Land besser kennenlernen.
- Ich habe Spaß an Projektarbeit.
- Ich mag die Arbeit mit Kindern/Jugendlichen.
- Ich will das deutsche Bildungssystem kennenlernen.
- Sonstiges

Wie lautet der Name meiner Schule?

.....

Wie lautet die Adresse meiner Schule?

.....

.....

Wie komme ich zu meiner Schule?

.....

.....

.....

Wer ist mein/e EmS-Betreuer/-in?

Name:

.....

Telefon:

.....

E-Mail:

.....

2 Die Rahmendaten für mein Projekt

Wer führt das Projekt durch?

- *Der/die Lehrer/-in und ich*

Name:

Telefon:

E-Mail:

- *Ein/e andere/r Student/-in, der/die Lehrer/-in und ich*

Namen:

Telefon:

E-Mail:

- *Mehrere Lehrer/-innen und ich*

Namen:

Telefon:

E-Mail:

Angaben zur Klasse

Alter der Schüler/-innen:

Klasse:

Anzahl der Schüler/-innen:

Terminplanung

Wieviel Zeit steht mir für das Projekt zur Verfügung?

- 140 min
- 180 min
- mehr (min)

Wie oft gehe ich in die Schule?

3 Das Projekt – Planung

Projektidee (s. Kapitel 1 im Leitfaden)

Berücksichtige bei der Ideenfindung

- deine Interessen
- die Wünsche des Lehrers/der Lehrerin
- dass du ein aktuelles Bild deines Landes vermittelst
- die Vorlieben der Schüler/-innen (spielen sie gern Theater, arbeiten sie gern am PC, drehen sie gern Filme, singen sie gern, ...)

Projektbeschreibung

Projekttitle

.....
.....

Welches Ziel verfolgt das Projekt?

.....
.....
.....
.....
.....

Wie möchte ich das Projektziel erreichen?

.....
.....
.....
.....
.....

Wann treffe ich mich mit dem Lehrer/der Lehrerin?

1. Treffen

Datum: _____ Uhrzeit: _____

Ort: _____

2. Treffen

Datum: _____ Uhrzeit: _____

Ort: _____

3. Treffen

Datum: _____ Uhrzeit: _____

Ort: _____

Medien – Welche Medien brauche ich?

.....

.....

Was gibt es schon an der Schule?

- Beamer DVD-Player CD-Player Computer
- Overhead-Projektor Tafel Werkstatt Küche

Welche Erfahrungen haben die Schüler/-innen?

Sprachkenntnisse: _____

Können die Schüler/-innen mit Medien umgehen? Ja Nein

Wenn ja, mit welchen? _____

4 Das Projekt – Durchführung

Hilfestellung zur konkreten Planung der Projektumsetzung

a) Verlaufsplan eines Unterrichtsbesuches

Datum:

.....

Dauer:

.....

Inhalt – Was sollen die Schüler/-innen machen? (z. B. singen, diskutieren)

.....

.....

.....

Arbeitsform (z. B. Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Vortrag)

.....

.....

.....

Welche Medien setze ich ein?

.....

.....

.....

b) Reflexion des Projektfortschritts – Vergleiche nach jedem Projektschritt den momentanen Stand mit deinen Zielen.

c) Welche Schwierigkeiten könnten auftreten?

.....

.....

**d) Welche Unterstützung brauche ich noch beim Projekt?
(z. B. Personen, Inhalte, Sprache, Organisation)**

.....

.....

.....

5 Das Projekt – Dokumentation

Wie wird das Projekt dokumentiert?

- Video
- CD
- Fotos
- Internet
- Poster

Sonstiges:

.....

Wer übernimmt die Dokumentation?

- Ich
- ein/e Schüler/-in
- mehrere Schüler/-innen

6 Das Projekt – Auswertung

Welche Möglichkeiten der Auswertung will ich nutzen?

- Feedbackrunde
- Quiz
- Besprechung mit Mentor/-in
- Fragebögen an Teilnehmer/-innen

Sonstiges:

.....

